

GOLDSTADT-STUDENTEN

Pforzheim ist für mich: „...meine Heimat mit schönen Gartenanlagen.“



Angie Dressel

24 Jahre aus Pinache. Mein Traumjob wäre bei einem Verlag.

Studiengang: Wirtschaftsrecht

Eine Serie von PZ-Fotograf Sebastian Seibel und Daniela Huber

Startklar fürs Studium

Erstsemester müssen lernen, sich im Hochschulalltag und dessen Vokabular zurechtzufinden

PFORZHEIM. Es ist eine Wissenschaft für sich, das Studiensystem in den Zeiten von Bachelor und Master zu verstehen. Auf Erstsemester prasseln etliche Fachbegriffe ein, und manch einer versteht da nur noch Bahnhof.

PZ-MITARBEITER
TOBIAS SCHEROMANN

Studienanfänger haben fast immer Orientierungsprobleme. Leichter ist es für sie in den vergangenen Jahren nicht gerade geworden, sich im Hochschulalltag zurechtzufinden. Und dabei ist es für sie wichtiger denn je, die Formalien zu kennen. Denn in den verschulchten Bachelor-Studiengängen sind oft strenge Vorgaben einzuhalten. Folgende Begriffe sollten Erstsemester kennen:

A wie Akkreditierung: Das „Prüfsiegel“ für Studiengänge soll anzeigen, ob ein neuer Bachelor oder Master den formalen Standards entspricht. Neuerdings wird nach Angaben des Akkreditierungsrates in Bonn auch auf die Studierbarkeit geachtet – eine Reaktion auf die Kritik vieler Studenten an übervollen Studienplänen und zu vielen Prüfungen im neuen System. Bislang ist es aber wenig aussagekräftig, ob ein Studiengang das Siegel hat oder nicht. Denn derzeit sind fast die Hälfte aller Bachelor- und Masterangebote nicht akkreditiert. In der Regel heißt das, die Prüfverfahren stehen noch aus oder laufen gerade. An der Pforzheimer Hochschule sind alle Studiengänge entsprechend akkreditiert.

B wie Bachelor: Die Umstellung auf die neuen Abschlüsse schreitet stetig voran: Vier von fünf Studiengängen in Deutschland enden inzwischen mit einem Bachelor oder Master, wie die Hochschulrektorenkonferenz



Das Semester hat begonnen und sorgt mit den vielen neuen Begriffen bei den Studenten erstmal für Verwirrung. Foto: dpa-Archiv

(HRK) in Bonn ermittelt hat. Der „B.A.“, also Bachelor of Arts, ist dabei nicht die einzige Variante des ersten akademischen Grades. In den Naturwissenschaften wird zum Beispiel ein Bachelor of Science (B.Sc.) verliehen. Die Regelstudienzeit beträgt sechs bis acht Semester.

C wie Creditpoints: Im neuen System sammeln Studenten schon vom Studienbeginn an Leistungspunkte für ihren Abschluss. Jede absolvierte Veranstaltung wird mit „Credit Points“ belohnt. Mit ihnen wird der Fortschritt im Studium gemessen: Der „Kontostand“ zeigt, wie viel vom Studienpensum die Hochschüler geschafft haben. In einem sechssemes-

trigen Bachelorprogramm müssen 180 Punkte erreicht werden, in achtsemestrigem Angeboten sind es 240 Punkte. Leistungspunkte sind nicht mit Noten zu verwechseln: Für ein bestandenes Modul bekommen alle gleich viele Punkte. Wie gut sie dabei abgeschnitten haben, wird mit einer separat vergebenen Note bewertet.

E wie ECTS: Das European Credit Transfer System (ECTS) soll dabei helfen, dass Studienleistungen bei einem Hochschulwechsel leichter anerkannt werden. Mit ihm lässt sich zum Beispiel bemessen, welchen Lernaufwand ein Seminar im Ausland erfordert. Damit liefert das System einen Maßstab zum Vergleich

von solchen Veranstaltungen. Das erleichtert laut der HRK die Anrechnung an der Heimathochschule.

M wie Master: Für den zweiten akademischen Abschluss im Bologna-Modell sind laut Hochschulrahmengesetz zwei bis vier Semester vorgesehen. Unterschieden wird zwischen konsekutiven und weiterbildenden Studiengängen. Die erste Sorte baut inhaltlich auf einen entsprechenden Bachelor auf. Bei der zweiten Sorte wird in der Regel mindestens ein Jahr Berufserfahrung vorausgesetzt. Inklusive des vorangehenden Studiums sind für den Master 300 Leistungspunkte erforderlich.

M wie Modul: Ein Modul ist ein Block von Lehrveranstaltungen, die inhaltlich zusammengehören. Eine Vorlesung kann dabei zum Beispiel mit einer passenden Übung oder einem Praktikum kombiniert werden. Ziel ist es laut dem Akkreditierungsrat, dass jedes Modul in der Regel nur mit einer einzigen Prüfung abschließt. Derzeit werden Seminare und Vorlesungen aber häufig noch einzeln abgeprüft, was die Zahl der Klausuren und Hausarbeiten erhöht.

W wie Workload: Wie viele Leistungspunkte Studenten für eine Vorlesung bekommen, hängt nicht nur vom Zeitaufwand ab. Sie werden vielmehr nach dem Lernaufwand einer Veranstaltung vergeben. Es wird also auch berücksichtigt, wie viel Arbeit Studenten in das Vor- und Nachbereiten in der Bibliothek investieren müssen. Statt der Semesterwochenstunden heißt die entscheidende Größe daher „Workload“. Für einen Leistungspunkt ist ein Arbeitsaufwand von 25 bis 30 Stunden zu veranschlagen. Pro Semester sollen Studenten 30 Punkte erwerben. Damit ergibt sich ein Arbeitspensum von 1500 bis 1800 Stunden im Jahr. Letzteres entspricht in etwa einem Vollzeitjob mit sechs Wochen Urlaub.

Stadt wirbt für Erstwohnsitz

PFORZHEIM. Erstmals zum Wintersemester 2010/2011 startet die Stadt Pforzheim gemeinsam mit der Hochschule und der Studierendenvertretung AstA eine Erstwohnsitzkampagne. Damit heißt Pforzheim die rund 1000 neuen Studierenden in der Stadt willkommen. Ein attraktiver Nebeneffekt für die Studenten ist dabei die Verlosung von 20 hochwertigen Netbooks. Die Chance zu gewinnen, besteht für alle Erstsemester, die bis zum 29. Oktober ihren Hauptwohnsitz in Pforzheim anmelden. Die Anmeldung hat keine Einflüsse auf Bafög- oder Kindergeldansprüche. Auch Kranken-, Pflege- und Rentenversicherungen bleiben in der Regel davon unberührt. Wer sich ummelden möchte, muss dies persönlich beim Bürgerzentrum Pforzheim (Altes Rathaus, Östliche 2-4) erledigen. Zur Teilnahme an der Verlosung einfach eine Kopie der Meldebestätigung und der Immatrikulationsbescheinigung beim AstA abgeben. pm

AStA will neue Buslinie

Studierendenausschuss mit frisch gewähltem Vorstand – Erstsemester begrüßt

PZ-REDAKTEURIN
DANIELA HUBER

PFORZHEIM. Zum Ende des Sommersemesters wurden sie gewählt, nun wird es ernst: Die sieben Mitglieder des Allgemeinen Studierendenausschusses (AstA) stehen in den Startlöchern für ihre Arbeit an der Pforzheimer Hochschule. Vorsitzender ist Stefan Rose, seine Vertretung übernimmt Simone Liebhaber. Eines der Hauptziele der Studenten ist es, die drei Fakultäten mehr zusammenzubringen und deren Kommunikation zu verbessern. Den Anfang machte der AstA mit

der Begrüßung der Erstsemester und der Einführung der Newies an der Fakultät für Gestaltung.

Bemerkbar sein

Der AstA wünscht sich für die kommenden zwei Semester seiner Amtszeit einen offenen Umgang mit dem Rektorat „und Pforzheim soll merken, dass es uns Studenten hier gibt“, sagt AstA-Mitglied Lisa Schmid. Der Ausschuss wolle sich außerdem dafür einsetzen, dass die Hochschule eine eigene Buslinie erhalte, da in den kommenden beiden Jahren mit 20 Prozent mehr Studenten zu rechnen sei.

ZUM THEMA

Mitglieder des AstA

Der Vorsitzende des AstA ist der 30-jährige Stefan Rose (Einkauf und Logistik). Das Team ergänzen Jan Keller, 29 (Visuelle Kommunikation), Lisa Schmid, 22 (Schmuck und Objekte der Alltagskultur), Simone Liebhaber, 20 (Marktforschung), Katrin Heyer, 21 (Wirtschaftsingenieurwesen), Daniel Becker, 22 (Wirtschaftsinformatik) und Janis Weidner, 25 (Visuelle Kommunikation). dan

@ Erreichbar ist das Team per Mail an asta@hs-pforzheim.de.



Engagieren sich im AstA: die Studenten Lisa Schmid, Simone Liebhaber, Daniel Becker, Stefan Rose, Katrin Heyer, Jan Keller und Janis Weidner (von links). Foto: Bechtel

Schwwestern helfen Waisen in Tansania

Sina und Svenja Illi nehmen Spendenmaterial und Geld mit auf ihre Afrikareise

Be packt mit zwei Reisetaschen kamen die Schwestern Sina und Svenja Illi ins Waisenhaus „Cradle of Love“ in Tansania. Was sie auspackten, sorgte für leuchtende Kinderaugen: jede Menge Spielsachen und gut erhaltene Kleidungsstücke. Gespendet wurden diese von Bürgern der Goldstadt nach einem Aufruf der beiden Studentinnen in der PZ. Unterstützt wurde die Aktion außerdem von einigen Firmen und einer Buchhandlung.

800 Euro gesammelt

Auch an der Hochschule waren Svenja und Sina aktiv und sammelten zusammen mit dem Verein „motion“ rund 800 Euro für den Waisenhausbesuch im Rahmen ihrer Afrika-reise. „Das waren so richtig liebe Kinder. Die sind sofort auf einen zu gekrabbelt und wollten spielen. Da



Eine gute Tat vollbracht haben Sina (vorne) und Svenja Illi mit ihrer Spendenaktion für ein Kinderheim in Tansania. Foto: privat

wollte man eigentlich gar nicht mehr gehen“, berichtet Svenja Illi. Sie und ihre Schwester haben einen ganzen Nachmittag in der Einrichtung verbracht und sich von deren gutem Zweck und der Sauberkeit überzeugt.

Hotelgäste helfen auch mit

„Es kommt öfters vor, dass Urlauber, die im benachbarten Hotel wohnen, von daheim aus Spendenmaterial für die Waisen mitbringen“, merkt die Studentin an. Der Bedarf an Hilfsmitteln in dieser Einrichtung sei vor allen Dingen deshalb so hoch, weil das Heim auch an Aids erkrankte Kinder aufnimmt und pflegt.

Sina und Svenja Illi wollen auf jeden Fall weiterhin Kontakt zu dem Waisenhaus pflegen und eventuell wieder eine Hilfsaktion ins Leben rufen. Daniela Huber

Vortrag über Marktforschung

PFORZHEIM. Der Studiengang Markt- und Kommunikationsforschung bietet allen Interessierten den Besuch eines Vortrags am Dienstag, 19. Oktober, 17.15 Uhr an der Tiefenbronner Straße 65, im Raum W2.2.01 (Aquarium) an.

Florian Bauer, Vorstandsmitglied des Münchner Marktforschungsinstituts Vocatus AG, gibt in seinem Vortrag Einblicke in die praktische Arbeit der Marktforschung. Für ihre Studien wurde die Vocatus AG dieses Jahr zweimal ausgezeichnet.

In der Studie „Pricing beyond the Homo Oeconomicus“ analysierte Vocatus an Hand preispsychologischer Profile das reale Kaufverhalten und entdeckte dabei fünf unterschiedliche Konsumententypen. Die Studie wurde in der Kategorie „Best Methodological Paper“ im September 2010 beim internationalen Marktforschungskongress (Esomar) ausgezeichnet. pm

INFO

HOCHSCHULE PFORZHEIM

Wichtige Adressen

Studentensekretariat der Fakultäten für Technik, Wirtschaft und Recht: Tiefenbronner Straße 65, 75175 Pforzheim, Telefon (07231) 286940 (Montag-Freitag 9-11.30 Uhr)
Studentensekretariat der Fakultät für Gestaltung: Holzgartenstraße 36, 75175 Pforzheim, Telefon (07231) 286725 (Montag, 13-18 Uhr)
ASTA: Telefon (07231) 286263
Internet: www.hs-pforzheim.de
PZ-Kontakt: Daniela Huber, Telefon (07231) 933218, E-Mail: daniela.huber@pz-news.de